

Christoph Schmidberger

Der steirische Künstler Christoph Schmidberger ist ein Vertreter aus der jüngeren Maler-Generation, die sich wieder am Realismus orientiert. In Zeiten, in denen Fotografie, Video und Kunst mit Neuen Medien das internationale Ausstellungsgeschehen zu bestimmen scheinen, wendet sich der 28-jährige Eisenerzer den figurativen Bildwelten zu. Im klassischen Medium der Malerei schafft Schmidberger Werke, die aber nicht als herkömmliche Abbilder der Realität zu verstehen sind. Der Absolvent der Wiener Akademie der Bildenden Künstler (Meisterklasse Prof. Hubert Schmalix) ist von der Pop- und Alltagskultur unserer Tage geprägt, seine Werke sind Momentaufnahmen, Modifikationen, Überhöhungen, Interpretationen der von TV, Kino, Werbung oder Massenmedien generierten Bildwelten.

Charakteristisch für die Kunst Christoph Schmidbergers ist eine an altmeisterliche Traditionen angelehnte, vom Hang zur Perfektion geprägte Malweise sowie ein spannender Dialog aus Darstellungen, die von den Geschehnissen in der Jugend- und Subkultur sowie einem quasi-religiösen Vokabular künden. Schmidberger geht von Alltäglichem aus und ladet diese Szenerien mit unterschiedlichsten Stimmungen auf: heroische Feierlichkeit, süßliche Verklärtheit, fast schon pathetische Verherrlichung, dunkle Mystik, drohende Gefahr. Idyllen drohen zu kippen, im Glanz der Schönheit ist der Verfall spürbar. Viele seiner Motive künden von unerfüllten Leidenschaften, vom Wechselspiel zwischen Not und Erfüllung, lassen das (bevorstehende) Grauen ebenso erahnen wie subjektive Hochgefühle.

Schmidbergers detailreiche, sinnlich wahrnehmbare Malerei und Grafik hat einen narrativen Charakter. „Statt das Leben abzubilden (in welchem Maßstab und mit welcher Absicht auch immer), bringen die Bilder Christoph Schmidbergers ein anderes Leben hervor. Die Begegnung des Alltäglichen mit dem Grausamen oder dem Begehrlichen, wodurch etwa Märchen oder die Psychoanalyse ausgelöst wurden, ist nun zur Basis der Erzählung geworden“, schreibt der Kunsthistoriker Günther Holler-Schuster. Die vom Künstler erzählten Geschichten entführen in die Abgründe menschlicher Seelenlandschaften, changieren raffiniert zwischen Schein und Sein.